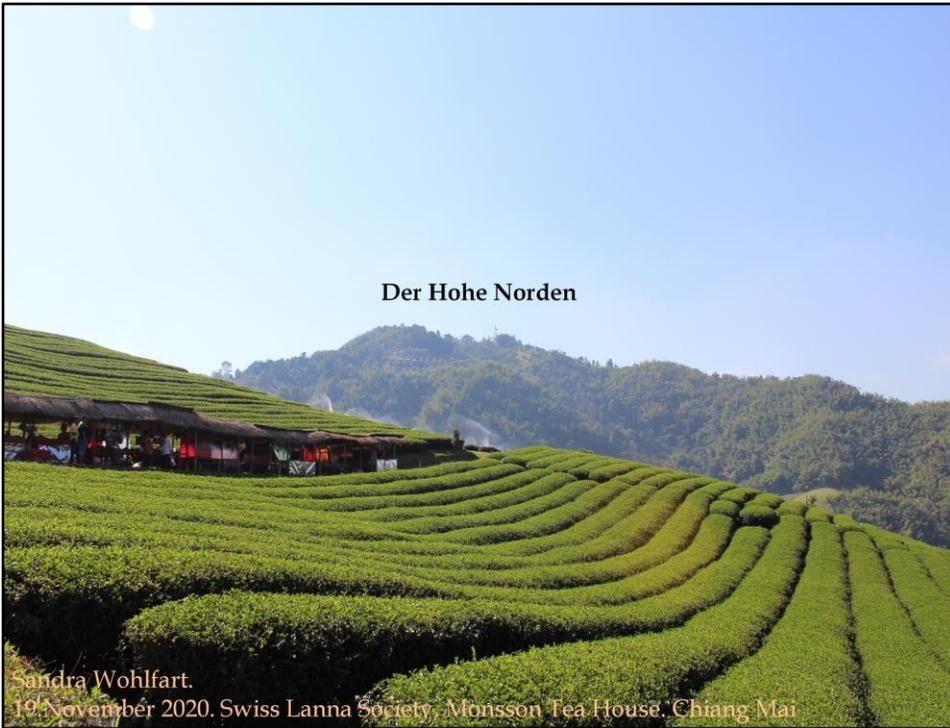


**Der Hohe Norden**

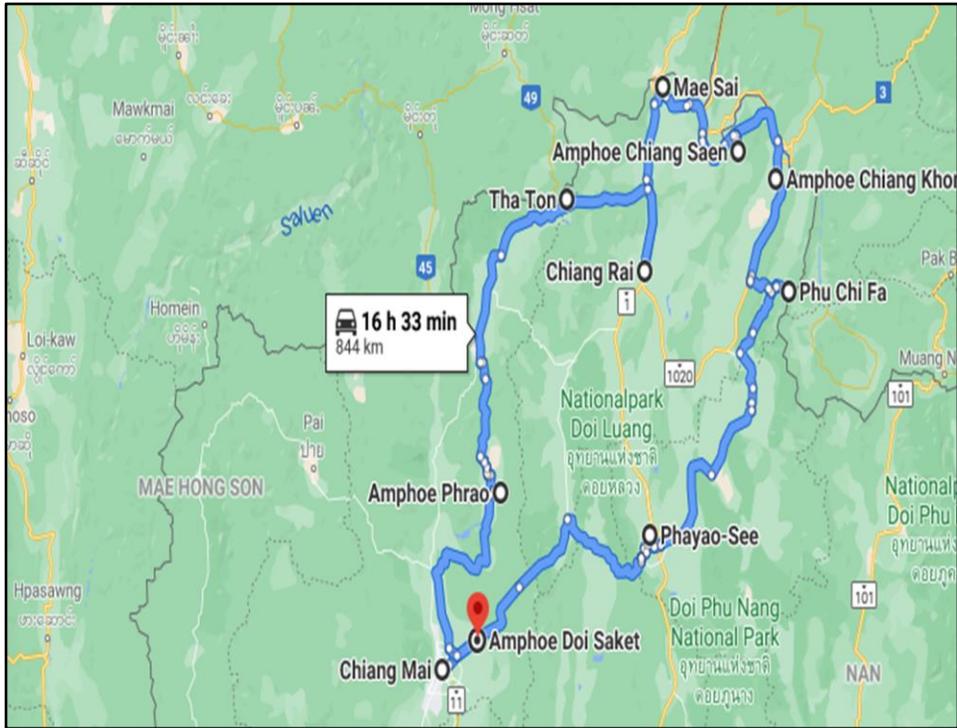


Sandra Wohlfart.  
19. November 2020. Swiss Lanna Society, Monsson Tea House, Chiang Mai

# Stationen der Reise

- Phayao
- Chiang Kham
- Phu Chi Fah
- Chiang Khong
- Chiang Saen
- Golden Triangle
- Mae Sai
- Doi Mae Salong
- Chiang Rai
- Thaton /Fang
- Chiang Dao
- Phrao





# Phayao – mehr Riviera geht nicht

## Sehenswertes

Tan Tong Wasserfall  
Wat Sri Khom Kham  
Wat Tilok Aram  
Mekong Welse  
Wat Anayalo  
Champatong Wasserfall



Bei der Anfahrt von Chiang Mai kommt man zunächst zum Tan Tong Wasserfall ca. 20 km vor den Toren der Stadt, jetzt nach der Regenzeit bietet es sich an in dem klaren Pool zu baden. 5 km dahinter steht ein riesiger Beton Saurier hier ist der Viewpoint und man hat einen schönen Blick auf den See und das Städtchen.

Am See angekommen findet man eine schöne Promenade mit Restaurants und Unterkünften mit Blick auf die traumhafte Bergkulisse . Der See übrigens der 4 grösste Süßwasser See Thailands ist. Heimat von gut 40 Fischarten unter anderem Aale Karpfen und Tilapia Fische, die man praktischerweise am Ufer grilliert verspeisen kann. Im Phayao Provincial Fisheries Office am östlichen Teil des Sees kann man mehr über die Bewohner des Sees erfahren. Hier ist es Forschern gelungen, den vom Aussterben bedrohten Mekong Riesenwels zu züchten. Er ist der grösste schuppenlose Fisch der Welt und kann bei einer Länge von 3 Metern 250 kg erreichen.

Phayao ist eine typische Kleinstadt mit teils schön erhaltenen Holzhäusern und beliebtes Ausflugsziel. Der Morgenmarkt im Zentrum findet täglich vom morgengrauen bis ca 10 Uhr statt.

Die kleine Provinz schrieb fleissig in der Geschichte des Lanna Reiches mit, war doch schon damals König Pho Khun Ngam eng mit den Herrschen Sukkhothais und Chiang Mais /Rais verbunden und man besiegelte den Pakt, dass zwischen den Provinzen Frieden herrschen solle.





Wat Sri Khom Kham – liegt ca 1 km ausserhalb des Zentrums am Ufer des Sees. Er stammt aus dem 14. Jhd, im Inneren eine 16 Meter hohe sitzende Buddha Figur. Im kleinen Sala auf dem See kann man zeitgenössische Tempelmalereien von lokalen Künstlern bewundern und im Skulpturengarten sieht man Szenen aus der buddhistischen Hölle...

Wat Tilok Aram – schon von weitem sieht man das kleine Inseli auf dem See. Hier stand bereits vor 500 Jahren ein Tempel, bevor das Gebiet geflutet wurde. Eigentlich ist dieser Wat eher ein Schrein, aber es macht Spass, sich mit dem Boot übersetzen zu lassen.

Wat Analayo ca. 20 km ausserhalb liegt diese Tempelanlage mit einer ganzen Ansammlung an Schreinen Buddhastatuen und Chedis verteilt auf dem Hügel. Es bieten sich schöne Aussichten.

Von hier fährt man weiter zum Champatong Wasserfall ein ca 30 minütiger Marsch durch dichten Wald führt zum Wasserfall.



## Chiang Kham - Irgendwo im Nirgendwo

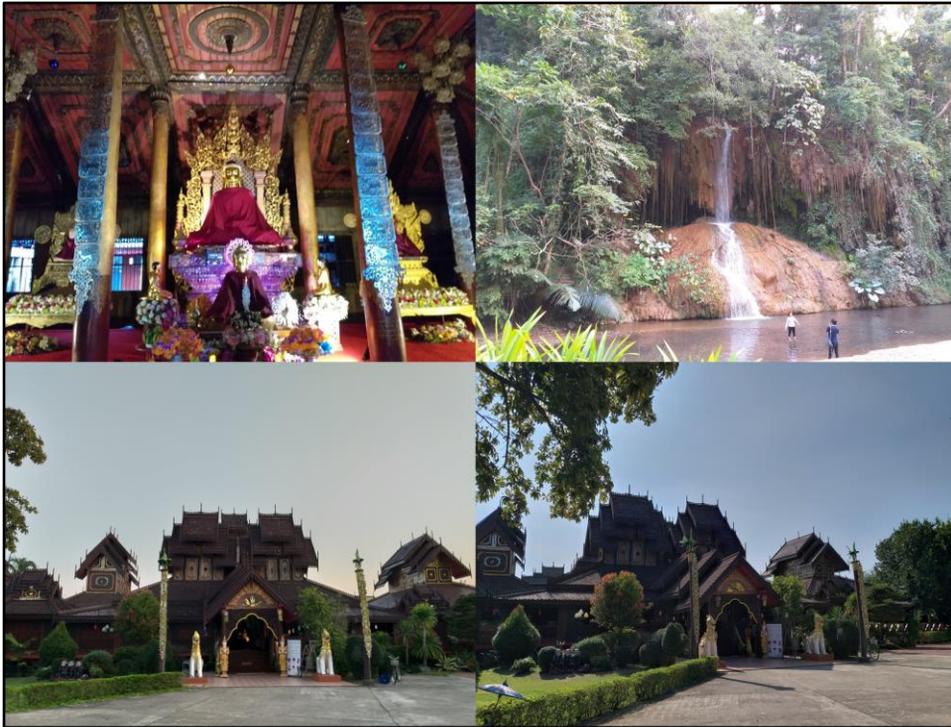
- Sehenswertes
  - Wat Phra NangDin
  - Wat Nantaran
  - Phu Sang Waterfall



20 km von Chiang Kham entfernt liegt der Wasserfall Phu Sang, in dessen Pool am Wochenende Thais baden und am Ufer picknicken. Garküchen stellen Essen und Matten zum Draufsitzen zur Verfügung, Kinder spielen in dem warmen Pool und von oben plätschert das Wasser, darüber ein grünes Dach aus tropischer Vegetation. Geht man über die kleine Brücke links vom Wasserfall, gelangt man zum Kassenhäuschen. Nachdem man THB 100 bezahlt hat, läuft man die Treppen hinauf und gelangt zu einem 900 Meter langen Naturpfad, der durch den Dschungel führt und zu zwei heißen Badebecken. Der Wasserfall wird von einer warmen Quelle gespeist und das natürliche Becken ist ca. 35 °C warm.

Der **Wat Nantaram** liegt direkt im Zentrum. Der Tempel gilt unter Historikern als alt, doch ist leider nicht überliefert, wie alt er wirklich ist. Die Teakhäuser sind im Shan-Stil gebaut, der Stil einer ethnischen Gruppe, die ursprünglich aus Burma stammt. Auf das Hauptdach des Gebäudes ist noch einmal ein Dach gesetzt, das wie ein eigenständiges Gebäudedach wirkt und dreifach überhängt. Die Giebel sind mit Holzschnitzereien versehen, Blumenmuster herrschen vor. Betritt man das Innere des Viharn, steht man auf uralten langen Teakholzplanken und auch die Wände und Decken sind aus Holz. An den Decken sind Wandgemälde, mit glitzernden Steinchen ausgeschmückt, und es baumeln Öllampen herunter. Neben dem großen goldenen Buddha, der auf dem Altar gegenüber des Eingangs steht, sind noch mehrere hölzerne und marmorne Buddhafiguren in diversen Nischen des großen Viharn zu sehen. Im Tempelareal gibt es noch mehrere Steingebäude, u. a. den glockenförmigen Chedi, der strahlend weiß getüncht ist und umgeben ist von Geisterhäuschen und Schreinen.

Auch das Eingangsportal ist sehr aufwendig gestaltet. Über dem Tor baut sich ein turmartiges Gebilde auf, das mit Elefanten, Yaks und Naga-Schlangen verziert ist.



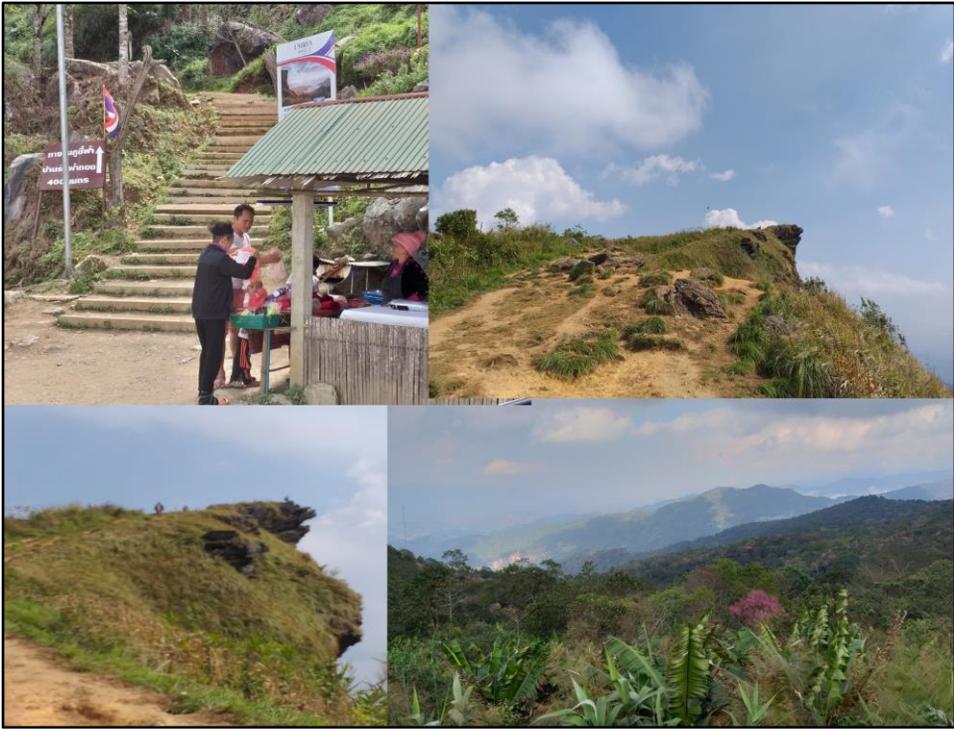
Der **Wat Phra Nang Din** liegt an der Straße 1048 nach Nan. Schenkt man der Legende Glauben, ist der Tempel des Buddhas, der auf dem Boden sitzt, schon zur Zeit der Erleuchtung Buddhas, also vor 2500 Jahren errichtet worden. Der goldene Buddha im Tempel wurde vor langer Zeit gegossen. Da man zum damaligen Zeitpunkt keinen Sockel für die Figur hatte, stellte man sie auf den Boden. Später wollte man die Figur auf einen Sockel stellen, doch niemand schaffte es, die Statue vom Boden zu heben – so heißt der Tempel heute wörtlich übersetzt „Tempel des Buddha, der auf dem Boden sitzt“.

# Phu Chi Fah

Der Finger der in den Himmel zeigt



Traumhafte Ausblicke vom Finger, der in den Himmel zeigt. Die Häuseransammlung am Fusse des Berges hat einige Resorts, allerdings werden um 20 Uhr die Trottoirs hoch geklappt. Beliebt ist es bei Thais den Sonnenaufgang zu betrachten... ich finde man kann auch wunderbar untertags auf den Hügel steigen und die Aussicht genießen. Da die Übernachtungsmöglichkeiten nicht so attraktiv sind.



# Chiang Khong entlang des Mekong nach Chiang Saen

Chiang Khong - Backpacker Örtchen

Rai Saeng Arun

Historisches Chiang Saen



Chiang Saen wurde vermutlich schon vor 2000 Jahre gegründet, hierfür konnte aber bislang kein Beweis gefunden werden, die Annahme basiert auf Sagen und Überlieferungen. Die Geschichtsbücher belegen aber eine Gründung der Stadt durch den Enkel des Königs Mengrai im Jahr 1325. Die Stadt war Teil des Lanna-Reiches. Zur damaligen Zeit erstreckte sie sich auf beiden Seiten des Mekong und war eine florierende Handelsstadt. Die mächtige Festungsmauer, die die Stadt umgab, hatte elf Tore. Heute zeugen noch die vielen Tempelruinen vom einstigen Glanz der Stadt. Als das Lanna-Reich von den Burmesen eingenommen wurde, fiel auch Chiang Saen und stand von da an unter der Knechtschaft Burmas. Nachdem Chao Kawila, der damalige Herrscher Chiang Mais, 1804 Chiang Saen zurückerobert hatte, nutzte er die Stadt als Festung und siedelte seine Bewohner um. Erst Anfang des 20. Jh. ließen sich wieder Menschen in Chiang Saen nieder. Heute ist die Stadt ein lebhafter Marktflecken und bietet die beste Infrastruktur der Mekong-Region.

Die heutige Stadt wurde sozusagen zwischen Ruinen wieder neu aufgebaut. Ein Spaziergang oder eine kleine Radtour – die meisten Gästehäuser bieten kostenlose Fahrräder an – oder eine Fahrt mit dem Roller durch die Innenstadt lohnt sich. Die Ruinen der Tempel sind alle mit Tafeln in englischer Sprache versehen und man bekommt einen Überblick, wie groß die Stadt früher war. Auch Teile der Stadtmauer sind erhalten.



# Golden Triangle

- Sehenswertes

The Golden Triangle  
Elephant Foundation

Hall of Opium

Flussfahrt



Das kleine Örtchen Sop Ruak am Dreiländereck ist einzig aufgrund seiner Lage zu Weltruhm gelangt. Der Buddha wacht über den Mekong und auf der anderen Uferseite des mächtigen Stroms prangen die goldenen Kuppeln der laotischen Casinos auf. Hier fließt der Fluss Ruak in die Mütter aller Flüsse, dem 7. längsten Strom Asiens und 12 längsten Strom der Welt.

In der Region wurde einst ein Drittel des Weltverbrauchs an Opium hergestellt, heute wimmelt es von Selfie-machenden Touristen. Mit dem Longtailboat kann man den Fluss entlang fahren. Besuchenswert ist die Hall of Opium. Von der Grossmutter des heutigen Königs ins Leben gerufene Stiftung ein tolles Museum sehr informativ. Sie befindet sich auf dem weitläufigen Gelände des Anantara Resorts und arbeitet eng mit dem Lampang Elephant Hospital zusammen, das wiederum hier in Chiang Mai durch die Elephant Parade unterstützt wird. Es werden Mahout Kurse angeboten Elefantenbaden und Elefantenbeobachtungen

Opium war bereits in der Antike als Rausch- und Betäubungsmittel bekannt. Der Saft der Mohnkapseln wurde im Mittelalter von Persien nach Asien eingeführt. Bereits vor 8000 Jahren wurde Schlafmohn von den Menschen angebaut.

Als die Briten Mitte des 18. Jh. Nordost-Indien eroberten, ein Gebiet, in dem damals massiv Opium angebaut wurde, erschufen sie ein perfides System, um China und die asiatische Welt mit Opium zu versorgen. Die British East India Company schaffte es, das Marktmonopol aufzubrechen und der führende Importeur von Opium in Asien zu werden. China wollte den Handel und Anbau von Opium verbieten, was dann 1839 zum ersten Opium-Krieg führte, den die Engländer gewannen. China musste ihnen bei

der Kapitulation die Kolonie Hongkong abtreten und die Opium-Einfuhr sowie den Anbau bewilligen.



Auch den zweiten Opium-Krieg verlor China und der Handel mit Opium florierte. Gleichzeitig nutzten die Briten die Gunst der Stunde und rangten China politische Zugeständnisse ab. So wurde die christliche Religion legalisiert, Ausländer durften Eigentum besitzen und die ersten Botschaften wurden in Peking zugelassen. Während dieser Zeit war Opium bereits ein beliebtes Rauschmittel in der chinesischen Kultur, das in allen Gesellschaftsschichten konsumiert wurde, meist mittels Opiumpipen geraucht. Dazu legte sich der Rauchende auf ein Kissen in einem abgedunkelten Raum und ließ liegend den berausenden Rauch des Opiums auf sich wirken. Durch die Zuwanderung chinesischer Arbeiter in die USA und nach Europa wurden auch dort mehr und mehr Opiumhöhlen aufgemacht und so eroberte die Droge Europa und die neue Welt. Im Europa der Belle Epoque gehörte Laudanum, in Alkohol gelöstes Opium, zum guten Ton, während in Deutschland bereits eine weitere Droge aus dem Saft von Mohnkapseln gewonnen wurde, Heroin, zunächst als Hustensaft verschrieben, entwickelte es sich zu einer der verheerendsten Drogen der Neuzeit.

Durch das Verbot von nicht-kontrolliertem Anbau von Opium Ende der 1920er-Jahre und der gleichzeitigen Entwicklung von Heroin wuchs der Schwarzhandel mit dem Schlafmohn und besonders in der Region um das Dreiländereck, dem Goldenen Dreieck, entwickelten sich wahre Kriege um die Pflanze. In dem riesigen Dschungel der Mekong-Region wurde Jahrzehnte lang Opium angebaut, es war das Lebenselixier der Hilltribes, der Bergstämme des Nordens. Kontrolliert von Thais, Laoten und Burmesen, wurde diese Region zu einer wahren „Outlaw Zone“. In den 1980er-Jahren konnte der Handel und Anbau von Opium in Thailand weitestgehend unter Kontrolle gebracht werden. Eine große Rolle spielte hierbei die königliche Familie, die durch ihre Royal Projects den Farmern die Möglichkeit gab, andere Produkte zu kultivieren. Heute findet man in der Region Kaffee- und Teeplantagen, Mais, auch Erdbeeren, Passionsfrüchte und Avocados werden angebaut. Außerdem erschlossen sich durch den wachsenden Tourismus andere Einnahmequellen.

Hat man dem Opium weitestgehend den Garaus gemacht, schwappt jetzt eine neue Drogenwelle über Thailand. Crystal Meth, genannt Ya-ba, erobert das südostasiatische Land. Die Droge wird meist in Tablettenform genommen, wird in Laos und in abgelegenen Gebieten von Chiang Rai produziert und

überschwemmt das ganze Land. Auch wenn in Thailand noch immer die Todesstrafe auf Drogenhehlerei und Drogenkonsum steht, scheint der Profit höher zu sein als die Angst vor Strafe.

# Mae Sai und Doi Tung

- Geschäftiger Grenzort mit Charme
- Königliche Gärten
- Doi Tung und Royal Project



Nachdem man die Teeplantage 101 passiert hat, schlängelt sich die Straße in engen Kehren weiter zum Doi Tung. Der 1389 Meter hohe Berg ist Heimat des **Doi Tung Development Project**, das von der Prinzessin Srinagarindra (1900–1995), der Mutter von König Bhumibol Adulyadej, ins Leben gerufen wurde. Sie ließ eine Teakholz-Villa bauen, die ihr als Sommerresidenz diente, und man legte wunderschöne Gärten an. Prinzessin Srinagarindra unterstützte den Weg weg vom Opium und suchte nach alternativen Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung. Heute wird hier im Zuge des Royal Projects der Kaffeeanbau gefördert, aber auch Macadamia-Nüsse und Früchte wie Erdbeeren, Physalis und Avocados werden angebaut. Der Doi Tung Coffeeshop verkauft Arabica-Kaffee und auf dem kleinen Markt gegenüber vom Ticketschalter wird Obst und Gemüse verkauft, ebenso Webwaren und Selbstgeähtes. Der königliche Garten **Mae Fa Luang** ist wunderschön anzusehen, terrassenförmig mit Rabatten blühen die Blumen um die Wette. Viele europäische Blumen sieht man hier: Rabatten mit Tagetes gefasst, Azaleen neben Rhododendren, auch wilde Weihnachtssterne blühen, ebenso die exotischen Helikonen. Die **Doi Tung Royal Villa**, wie das Teakhaus genannt wird, das der Prinzessin als Sommerresidenz diente, kann ebenfalls besichtigt werden. Die Ausstellung im Haus erzählt die Geschichte der Prinzessin und ihr Wirken im hohen Norden.



# Mae Salong

Teeplantagen in Santikhiri

Achterbahnfahrt durch die Berge

Luxus Resorts im Niemandsland



Name ist heute Santikhi-ri, doch ist das Dorf heute noch unter Mae Salong bekannt, wie auch die Straßenschilder zeigen. .

Kurze GeschichteName ist heute Santikhiri, doch ist das Dorf heute noch unter Mae Salong bekannt, wie auch die Straßenschilder zeigen.

Nachdem 1949 Mao Zedong die Macht in China übernommen hatte, zog sich die geschlagene KMT (Kuomintang-Armee) nach Taiwan zurück. Diese abgesplitterte Gruppe kritisierte den Kommunismus aufs Schärfste. Eine Untergruppe blieb in der Provinz Yunnan und versuchte weiterhin gegen den Kommunismus in China anzutreten. Als Maos Truppen 1950 allerdings in die Hauptstadt Yunnans, Kunming, einmarschierten, mussten die tapferen Kämpfer fliehen und sie schafften es in den burmesischen Dschungel. Vertrieben von den Burmesen, flohen sie nach Thailand. 1961 bot Thailand den Kämpfern Asyl und sie wurden in Mae Salong angesiedelt. Im Gegenzug mussten sie die thailändische Regierung beim Kampf gegen den Kommunismus im Königreich unterstützen, im Norden kam es immer wieder zu Aufständen und blutigen Auseinandersetzungen zwischen Armee und thailändischen Kommunisten. Erst 1982 gab es einen Waffenstillstand, die thailändische Regierung bot daraufhin den Kämpfern die Staatsbürgerschaft als Gegenleistung für ihre Dienste an, ebenso wie in Ban Rak Thai in der Provinz Mae Hong Son. Wer mehr über die Geschichte erfahren möchte, kann dem **Chinese Martyrs' Memorial Museum** einen Besuch abstatten. In dem weiß getünchten chinesischen Haus in einem parkähnlichen Garten werden Fotos ausgestellt und die Geschichte der KMT-Truppen auf Englisch erklärt. Auch heute noch wird in Mae Salong ein chinesischer Dialekt gesprochen, denn die

meisten Einwohner sind direkte Nachfahren der damaligen Armeeangehörigen. Früher schwer in den Opiumhandel involviert, ist auch Mae Salong heute geläutert und es wird stattdessen Tee angebaut. Ca. 200 Tonnen Tee werden hier im Jahr produziert, überwiegend High Mountain Oolong.



Nachdem man die Teeplantage 101 passiert hat, schlängelt sich die Straße in engen Kehren weiter zum Doi Tung. Der 1389 Meter hohe Berg ist Heimat des **Doi Tung Development Project**, das von der Prinzessin Srinagarindra (1900–1995), der Mutter von König Bhumibol Adulyadej, ins Leben gerufen wurde. Sie ließ eine Teakholz-Villa bauen, die ihr als Sommerresidenz diente, und man legte wunderschöne Gärten an. Prinzessin Srinagarindra unterstützte den Weg weg vom Opium und suchte nach alternativen Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung. Heute wird hier im Zuge des Royal Projects der Kaffeeanbau gefördert, aber auch Macadamia-Nüsse und Früchte wie Erdbeeren, Physalis und Avocados werden angebaut. Der Doi Tung Coffeeshop verkauft Arabica-Kaffee und auf dem kleinen Markt gegenüber vom Ticketschalter wird Obst und Gemüse verkauft, ebenso Webwaren und Selbstgeähtes. Der königliche Garten **Mae Fa Luang** ist wunderschön anzusehen, terrassenförmig mit Rabatten blühen die Blumen um die Wette. Viele europäische Blumen sieht man hier: Rabatten mit Tagetes gefasst, Azaleen neben Rhododendren, auch wilde Weihnachtssterne blühen, ebenso die exotischen Helikonen. Die **Doi Tung Royal Villa**, wie das Teakhaus genannt wird, das der Prinzessin als Sommerresidenz diente, kann ebenfalls besichtigt werden. Die Ausstellung im Haus erzählt die Geschichte der Prinzessin und ihr Wirken im hohen Norden

# Chiang Rai Stadt

Wat Phra Sing

Wat Phra Kaeo

Chiang Rai Clock Tower

Hat Chiang Rai

Oub Kham Museum

Wat Rong Sue Ten (Blauer Tempel)



**Wat Phra Sing:** Der Tempel ist einer der ältesten der Stadt und wurde vermutlich 1385 errichtet, der älteste Teil der Anlage ist der Chedi, er ist auf einer viereckigen Basis gebaut und mit Buddhafiguren geschmückt. Der Viharn beherbergte einst eine der wichtigsten Buddhastatuen des Landes, den Phra Singh, er soll aus Sri Lanka stammen. Heute sieht man nur noch Repliken aus Marmor und Jade in dem Tempel, die Originalstatue ist im Wat Phra Singh in Chiang Mai untergebracht. Der heilige Bodhi-Baum aus dem Bodh-Gaya-Tempel in Indien wurde 1963 importiert und hier eingepflanzt.

**Wat Phra Kaeo:** Der Tempel wurde vor 1434 erbaut. Der Legende nach wurde der Chedi von einem Blitz getroffen und stürzte durch die schwere Erschütterung um. Im Chedi kam ein Jade-Buddha zum Vorschein. Diese berühmte Buddhafigur ist weit gereist, sie wurde immer wieder geraubt und verschleppt und so dauerte es dann 300 Jahre, bis sie endlich im Wat Phra Kaeo, dem Königstempel in Bangkok, ihren Platz fand. Hier in Chiang Rai steht eine Nachbildung,

**Hat Chiang Rai:** Als Teil des Sirikit-Parks am Kok River liegt der Strand, auf Thai „Hat“ (auch „Had“) von Chiang Rai, wie Einheimische ihn nennen. Am Wochenende geht es hier ganz schön trubelig zu, wenn die Familien die Restaurants stürmen und die Kinder auf aufgepumpten Lkw-Reifenschläuchen im Fluss baden.

**Chiang Rai Clock Tower:** Der Uhrenturm steht inmitten eines Kreisverkehrs. Das goldene Kunstwerk erschuf der Erbauer des Weißen Tempels anlässlich des 80. Geburtstags von König Bhumibol. Während der Uhrenturm sich tagsüber strahlend gold vom blauen Himmel abhebt, kann der Besucher am Abend ab 20 Uhr staunen, wenn er in schillernden Farben leuchtet und die Illumination von klassischer Musik untermalt wird.

**Oub Kham Museum:** Gezeigt wird eine Ausstellung zum Erbe und der Kultur der verschiedenen Völker Südostasiens. Als Nachfahre einer königlichen Familie des Shan-Staates in Burma hat Julasa Suriyahchai eine wunderschöne Sammlung zusammengetragen, unter anderem den goldenen Thron von Kengtun, der gerettet werden konnte, bevor der Palast in Burma zerstört wurde, des Weiteren ein großes Sortiment an Schmuck und Buddhastatuen aus den verschiedenen Herrscherfamilien, die oft mehr als 1000 Jahre alt sind. Wunderschön angelegt ist auch der Garten, der das Museum umgibt. .

**Wat Rong Suea Ten:** Der blaue Tempel Chiang Rais, ein neuer, noch nicht vollendeter Tempel lädt zu einem Besuch ein. Der Viharn ist blau mit goldenen Ornamenten an den Außenwänden. Im Inneren sitzt ein marmorner weißer Buddha auf einem Podest. Die Wände, der Teppich, die Holzdecken und Säulen im Inneren sind alle blau, verziert mit Gold.. Auch der Chedi hinter dem Viharn ist blau, einzig die Spitzen sind golden gefärbt.

# Chiang Rai Umgebung

Wat Rong Khun – der weisse Tempel

Khun Korn Waterfall

Mae Fah Luang Art & Cultural Park

Wat Huay Pla Kang

Baan Ruammit



**Khun Korn Waterfall:** Biegt man am Weißen Tempel auf die Straße 1208, gelangt man nach 18 km in den **Khun Korn Forest Park**. Der Weg ist gut ausgeschildert. Vom Parkeingang führt ein Weg durch Dschungellandschaft zum Wasserfall. Schon von Weitem hört man das Rauschen. Aus 70 Metern Höhe fällt das Wasser in den natürlichen Teich, in dem man auch schwimmen kann, eine willkommene Abkühlung. Am besten zwischen Mai und September, in der Trockenzeit lohnt ein Besuch nicht.

**Mae Fah Luang Art & Cultural Park:** Der Park liegt in einem großen Garten und wurde unter der Patronage der Großmutter des jetzigen Königs ins Leben gerufen. Vom Highway 1 biegt man auf die Straße 1211 ab und folgt den Schildern zum Park. Alter Baumbestand und schöne Gärten geben dem Park sein Aussehen. In den Gebäuden befinden sich eine große Ausstellung von Kunstwerken der Lanna-Kultur sowie Gegenstände und Artefakte der Bergvölker und der Tai-Kulturen aus Yunnan, dem Shan State und dem westlichen Laos. Der **Haw Kham Pavillion** mit seinen hölzernen Dachziegeln wurde zu Ehren des 84. Geburtstags von Prinzessin Srinagarindra gebaut und ist ein gutes Beispiel der Kunstfertigkeit der Lanna-Architektur.

☎ 313 Moo 7, Baan Pa Ngiew Rd., Rop Wiang, ☎ 053/717433. Di–So 8.30–17.30 Uhr.

**Ruammit:** In dem kleinen Karen-Dorf am Kok-Fluss machen die Boote von Thaton Halt, bevor sie ihre Endstation Chiang Rai erreichen. Das Dorf hat ein kleines Elefantencamp, verkauft Webwaren und ist ganz traditionell aus Holz gebaut.



Der sagenhafte Weiße Tempel, der kein Tempel ist – Scharen von Touristen von Nah und Fern drängen sich, um dieses Bauwerk zu sehen. Das Kunstwerk von **Chalermchai Kositpipat**, Jahrgang 1955, beherbergt keinen aktiven Orden, sondern ist ein Museum in Tempelform. Der Künstler hat sich hiermit einen Lebenswunsch erfüllt. Er verbindet moderne Tempelarchitektur mit alten Formen. Geschnitzte Giebel aus der Lanna-Architektur, Naga-Schlangen, die in den Tempel führen, und ein Teich mit Karpfen, die zu füttern ein langes Leben beschert. Der Künstler begann mit dem Bau des Tempels auf dem Areal des baufälligen Wat Rong Khun. 1997 eröffnete er seine kontroversen Kreationen zwischen buddhistischer Kultur und moderner Pop Art. Sein Werk ist nicht beendet, Chalermchai erweitert es um mehr und mehr Gebäude. Das strahlende Weiß der Fassaden soll die Weisheit Buddhas repräsentieren. Vorbei an dem Koi-Karpfenteich betritt man den Tempel über die Brücke, die den Weg von der Hölle in den Himmel symbolisiert. Aus dem Gewässer darunter fahren Hände, Totenköpfe und Zombies auf. An den Wänden sieht man traditionelle Szenen aus dem Leben Buddhas gepaart mit Szenen aus Matrix oder Superman und auch Michael Jackson's „Thriller“. Auch am Eingang vor dem Kassenhäuschen sitzt eine Roboterfigur aus einem Zeichentrickfilm. Die Pylone an der Straße, die auf das Halteverbot hinweisen, sind mit Totenköpfen verziert. Die Toiletten können wohl als die schönsten des Landes gelten, sie sind in einem goldüberzogenen kleinen Haus untergebracht und nicht minder kunstvoll verziert als der Rest der Gebäude auf dem Areal. Im Museum gleich neben dem Coffeeshop und den Souvenir Shops stellt der Künstler seine Gemälde aus. Sie zeigen Szenen aus dem Leben Buddhas und erinnern in ihrer Farbenpracht an

naive Malerei. Die Bilder sind alle sehr farbintensiv.

Bei konservativen Buddhisten ist der Tempel nicht gerade beliebt. Da aber König Rama IX. einige Kunstwerke von Chalermchai gekauft hat, hat er den Tempel salonfähig gemacht. Außerdem erweist er sich als wahre Cash Cow



Neu erbauter Tempel 20 km von Chiang Rai entfernt. Der Kopf der Göttin der Gnade kann man mit einem Aufzug besuchen. Schöne Aussicht.



**Baan Dam Museum:** Übersetzt heißt es „schwarzes Haus“ oder „schwarze Häuser“. Es ist das Freilichtmuseum des Künstlers Thawan Duchanee. 1939 geboren, machte sich der Künstler international einen Namen und hat u. a. einen Ehrentitel der Universität Amsterdam. 50 Jahre lang hat Thawan an seinem Lebenswerk gebaut. Auf einem Areal von 160.000 m<sup>2</sup> hat er über 40 Häuser errichten lassen in den verschiedenen Baustilen Thailands. Betritt man das Gelände, sieht man linker Hand das sehr große Geisterhaus in Teakholz mit fast lebensgroßen Puppen, dann geht es in das Haupthaus, hier steht eine Büste des Künstlers. Das Lanna-Haus ist ganz aus Holz mit überhängendem Dach und großen Säulen im Inneren. Blickt man nach oben, sieht man die typische Dachkonstruktion der steilen Giebel. Verlässt man das Gebäude am Hinterausgang, gelangt man in den Garten. Hier stehen mehr als 40 Häuser, manche sehen aus wie Tempelgebäude, andere ähneln einfachen Wohnhäusern. Auch der nicht wegzudenkende Chedi und ein weiteres Geisterhäuschen stehen auf dem Areal. Thawan Duchanne hat jede Menge Raum geschaffen, um auch seine Sammlungen auszustellen. So sieht man in vielen der Häuser Sammlungen von Tierfellen. Ein Gebäude zeigt gehäutete Schlangen, das nächste aus Tiermaterial hergestellte Möbel. Ein Haus beherbergt Hunderte von Büffelhörnern, ein anderes ein gehäutetes Krokodil. Seine Kunstsammlung muss man mögen. Aber hier geht es auch eher ums Gesamtbild – eine beeindruckende architektonische Leistung. Im hinteren Teil des Geländes am See ragt ein U-Boot auf. An Kuppeln von Moscheen erinnern die weißen Gebäude, die mit vielen Kerzen erleuchtet sind – sie sehen aus wie Tränen zwischen den schwarzen Holzhäusern. Auf der gegenüberliegenden Seite der kleinen Straße

befindet sich die **Art Gallery**, sie zeigt weitere Bilder des Künstlers. Auf großen Gemälden werden Tiermotive dargestellt, hier schaut man in das Maul eines Flusspferdes, dort ein Adlerkopf in Dunkelgrau, dann ein Tiger, der einen Büffel reißt. Alles auf sehr großen Leinwänden dargestellt.



# Von Chiang Rai durch das Kok Tal nach Thaton

Tempel der Pferdemonche

Choui Fong Tee Plantage

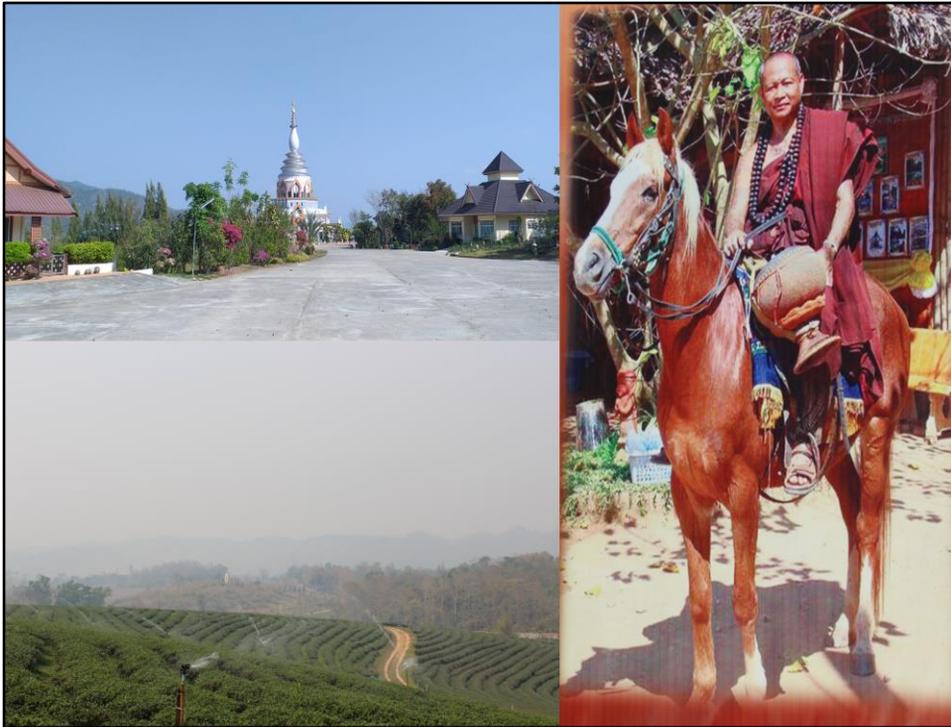
Wat Thaton

Fang Hotsprings



Jetzt folgt man den Schildern mit den berittenen Mönchen, um so zum Wat Tham Pa Archa Tong zu gelangen. Der Tempel liegt ziemlich einsam, umgeben von Reisfeldern und Wald, auf einer Anhöhe. In der Übersetzung bedeutet sein Name „Tempel der Pferdemonche“. Anders als in anderen Tempeln gehen die Mönche nicht zu Fuß zur Almosengabe ins Dorf, sondern reiten auf ihren Ponys zu den Gläubigen – es lohnt sich bei ihrem Aufbruch zuzusehen. Der Tempel auf dem Hügel hinter der Brücke ist nicht alt, vielleicht 200 Jahre – er erlangte durch den jetzigen Abt Berühmtheit, einen ehemaligen Muay-Thai-Boxer, der im Glauben seinen Weg fand und viel für die Verbreitung des Buddhismus in den von Bergvölkern bewohnten Regionen

befindet sich unweit des Dorfes eine der schönsten Teeplantagen Chiang Rais: die **Choui Fong Te** befindet sich unweit des Dorfes eine der schönsten Teeplantagen Chiang Rais: die **Choui Fong Tea Plantation**. Hierzu biegt man auf den Highway 1 nach Norden ab und dann wieder nach links auf die Straße 1030. Das riesige Areal hat zwei moderne Restaurants, in denen man in futuristischem Design einen fantastischen Ausblick auf die Teefelder hat. Im Hintergrund baut sich das Bergmassiv an der Grenze zu Myanmar auf. Überwiegend Oolong wird hier angebaut. Im Laden sind diverse Tees und kosmetische Produkte wie Seifen und Bodylotion zu erwerben.



In Thaton schlängelt sich der Weg den Berg hinauf, hier und da ein Schrein oder ein Geisterhäuschen, Giraffen- und Zebrastatuen am Wegesrand. Mehrere Tempelgebäude und auch die Gemächer der Mönche passiert man auf dem Weg nach oben zum Kristall-Chedi, **Chedi Kaeo**. Auf der Höhe angekommen, betritt man den Chedi, im Inneren läuft meditative Musik und Gläubige beten zu diversen Buddhastatuen. Auf einer Rampe geht man hinauf unter das Dach. Der Bau ist dem Berg Meru nachempfunden, ganz zu oberst erwartet den Besucher der liegende Buddha. Auf der obersten Ebene kann man auf den Balkon hinaustreten und hat eine tolle Aussicht über das Tal. Der Tempel schillert in den grellsten Farben und ist nachts sehr schön erleuchtet.

# Ueber Chiang Dao retour nach Chiang Mai

Hinoki Land

Chiang Dao Cave

Chiang Dao Nature Reserve



40 km nördlich von Chiang Dao auf der 107 oder 42 km nördlich von Phrao auf der Straße 1043 liegt das Hinoki-Land. Schon von Weitem sieht man auf dem Hügel das riesige Haus im japanischen Stil mit den auffälligen Toori-Pforten auf dem großen Areal. Auf 150 m<sup>2</sup> hat Anirut Chuengsudprasert ein kleines Japan geschaffen. Das vierstöckige Haus kann besichtigt werden und der Besucher erfährt viel über die japanische Kultur und Architektur. Vom vierten Stock hat man eine herrliche Aussicht in die Bergwelt des Nordens. Und damit das Selfie auch möglichst japanisch wird, kann man sich eigens zu dem Zweck Kimonos ausleihen. Es gibt einen Foodcourt und einen Souvenirshop. Khun Anirut, der lange selbst in Japan lebte und die japanische Kultur bewundert, will mit diesem Projekt die Dorfbevölkerung seines Heimatortes unterstützen.



Hinoki Land



## Geheimtipp Phrao



Wer Phrao genauer kennenlernen will, sollte sich am besten im Khum Lanna einbuchen. Dieses schöne Kleinod besteht aus zwei großen traditionellen Teakhäusern mit wunderschönen Zimmern. Ein ausgefallener Homestay mit integriertem Reismuseum. Khun Yaowanit, der freundliche Besitzer mit ausgesprochen gutem Englisch, pflegt thailändische Gastfreundschaft und heißt seine Gäste aufs Herzlichste willkommen. Mitten in den Reisfeldern kann man im Khum Lanna Kochkurse machen, die Kräuter und das Gemüse pflückt man gleich im angrenzenden Garten. Wer möchte, kann einen Massagekurs belegen oder einfach nur eine Massage genießen und am Leben des Dorfes teilnehmen, wie z. B. bei einer morgendlichen Radtour zur Almosengabe an die Mönche. [www.khumlanna.com](http://www.khumlanna.com).

# PRAKTISCHES

Mein Buch erscheint voraussichtlich im September 2021 im Michael Müller Verlag

[https://www.michael-mueller-verlag.de/de/reisefuehrer/thailand/thailand\\_norden/index.html](https://www.michael-mueller-verlag.de/de/reisefuehrer/thailand/thailand_norden/index.html)

Wer diese Reise oder auch Abschnitte der Reise geführt machen möchte, der kann mich kontaktieren unter [kefir\\_yogurt@yahoo.de](mailto:kefir_yogurt@yahoo.de) oder Tel. 087-8850411 oder auch direkt bei L&B Experience [www.lbexperience.com](http://www.lbexperience.com)

Die Reise kann mit privatem Fahrer und Guide (englisch oder deutsch) geführt werden, auch als Gruppe oder Kleingruppe.

Auch jede andere Reise innerhalb Thailands können wir bei L & B Experience organisieren . Für Ideen einfach auf unseren Partner Evaneos klicken <https://www.evaneos.de/thailand/reisen/reiseveranstalter/69061-julia/>

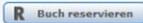
Reiseführer  
**Thailand –  
 der Norden**  
 Sandra Wohlfart

Michael Müller Verlag,  
 500 Seiten, farbig,  
 ISBN 978-3-95654-762-1

22,90 EUR (D)  
 23,60 EUR (A)  
 33,90 CHF

Buch: 1. Auflage 2021

Buch: **22,90 EUR**  
**Erstauflage 2021**

 Buch reservieren



**Sandra Wohlfart** (Jahrgang 1971) war schon von Kindheit an viel in der Welt unterwegs und auch später hat sie die Reiselust nie verlassen. Nach dem Studium der Anglistik, Psychologie und Kommunikationswissenschaft arbeitete sie in der Schweiz Personalmanagement für internationale Konzerne, bis sie sich 2005 entschloss, nach Thailand zu gehen, um die faszinierende Welt Asiens besser kennenzulernen. Sie eröffnet Bücher, Texte und Essays, in denen sie Reisenden Land und Leute näherbringt.

Der Reiseführer von Sandra Wohlfart, die seit 2005 in dem südostasiatischen Königreich lebt und das facettenreiche Land regelmäßig erkundet, stellt ein Thailand abseits der Palmenstrände vor. Er widmet sich dem ursprünglichen Norden mit seinen hohen Bergen und Wäldern, den Seen, Flüssen und bezaubernden Wasserfällen. Hier lädt das ehemalige Lanna-Reich, das »Land der Millionen Reisfelder«, zu Entdeckungstouren ein, hier gibt es zahlreiche buddhistische Tempel, UNESCO-Welterbe-Stätten und Ausgrabungen zu bestaunen. Im quirligen Chiang Mai, der Metropole des Nordens, tummelt man sich auf bunten Märkten, die das traditionelle Kunsthandwerk der Bergstämme feilbieten. Und überall lockt die würzig-exotische Thai-Küche, die an jeder Straßenecke zubereitet wird.

# Gut Gebettet

## **Phayao**

Phuglong Hotel. Direkt an der Promenade modern mit Pool, [www.phuglong.com](http://www.phuglong.com)

The Cozy Nest. Moderne Zimmer in ruhiger Seitengasse. Tel. 054/071232

## **Chiang Kham**

[www.chiangkham-grandvilla.webs.com](http://www.chiangkham-grandvilla.webs.com)

## **Golden Triangle**

Anantara Golden Traingle, 5 Sterne Resort am Fluss. [www.anantara.com](http://www.anantara.com)

The Serene at Chiang Rai Modernes Hotel am Fluss mit Pool. [www.sereneatchiangrai.com](http://www.sereneatchiangrai.com)

## **Chiang Saen**

Gin's Meakhong View, Eine Handvoll einzelner Bungalows mit Blick auf den Fluss und ein kleines Gebäude mit 14 Zimmern direkt am Ufer des Mekong. Swimmingpool mit Flussblick. [www.ginmaekhongview.com](http://www.ginmaekhongview.com)

Bansaeo Garden and Resort, neu eröffnetes Resort mit Charme. Außerhalb am Mekong gelegen, bietet das Resort alles, was man sich als Urlauber wünschen kann: geräumige Zimmer, modern eingerichtet, Blick auf den Mekong, schöner Pool, Gym und gutes Frühstücksbuffet.

## **Chiang Khong**

TIPP Funky Hostel bietet tolle Touren an: Trekking, Wandern zu Wasserfällen, Radtouren, Besuch bei den Hilltribes. Absolut authentisch und ohne Massentourismus, 093/2782928.

ibis styles, modernes Resort am Ufer des Mekong mit Balkonen zum Fluss, Swimmingpool, der den Fluss überschaut, und die modernen Zimmer sind neu restauriert- momentan das beste Haus im Ort. [www.accor.com](http://www.accor.com)..

## **Chiang Rai**

Le Meridien Chiang Rai, 5-Sterne-Resort am Kok River umgeben von Reisfeldern und einer großen Gartenanlage mit altem Baumbestand. Hervorragendes Frühstücksbuffet. [www.marriott.com](http://www.marriott.com).

The Legend Chiang Rai, nettes Resort unweit des Flusses. [www.thelegend-chiangrai.com](http://www.thelegend-chiangrai.com)

# Gut Gebettet

## **Thaton**

Maekok River Village Resort, das gehobenste Haus am Platz. Direkt am Fluss gelegen in einem schönen Garten lassen die Bungalows keine Wünsche offen. Man kann Kayaks mieten, eine Kochschule besuchen und an diversen anderen Aktivitäten und geführten Touren teilnehmen. Tel 053/053628

## **Chiang Dao**

Wes Village, in der Ebene der Chiang Dao Mountains liegt inmitten von Reisfeldern das Wes Village. 2 große Zimmer mit Küche und Wohnbereich liegen an dem Pool mit Bergblick und 3 Bungalows befinden sich im Grünen. Familiäres Ambiente. [thewesvillage@gmail.com](mailto:thewesvillage@gmail.com)

Azalea Village schöne Bungalows in einem grossen Garten mit Pool. Verwöhnspa. [www.azalea-village.com](http://www.azalea-village.com)

## **Irgendwo im Nirgendwo**

Katiliya Resort - grosse Villen auf dem Berg [www.katiliya.com](http://www.katiliya.com)

Phu Chasai Resort. Romantisch eingerichtete Suiten und Bungalows. [www.phu-chasai.com](http://www.phu-chasai.com)

# Gut Essen

## **Phayao**

Aurora Restaurant - 2 km ausserhalb am See gelegen, schöner Garten gute Nord Thailändische Köstlichkeiten

Al Forno - East meets West von Thais geführte Pizzeria mit gutem Cafe und Tee am Morgen.

## **Chiang Kham**

Malangpor Smart Farm, Eine außergewöhnliche Bio-Farm. Ein künstlich angelegter See, ein großer Garten, drumherum Felder und Treibhäuser - mit-tendrin ein kleines hübsches Restaurant. 064/3364745.

Rom Mai Sang Chan, gleich hinter der Grand Villa liegt dieses Restaurant mit Livemusik..

# Gut Essen

## **Chiang Rai**

Leelawadee Restaurant, am Kok River, ein schöner Ort, um den Sonnenuntergang zu genießen, anschließend gibt es Livemusik und gutes Thai-Essen, [www.leelawadeechiangrai.com](http://www.leelawadeechiangrai.com)

Jatujak Gallery and Restaurant, hübsches Restaurant/Café in der Stadt, mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. 053/601380, gegenüber der Agricultural Bank.

## **Chiang Dao**

Soft Chiang Dao Steak House. Steak House und Thai Food bei Sarah.

Alaska Crab. Feinstes Seafood, incl. Jacobsmuscheln Hummer und Alaska Tiefsee Krabben